

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Hain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Nr. 37

Samstag, den 28. März abends

26 Jahrgang 1914.

Locales.

* In der vorliegenden Nummer wird amtlich bekannt gemacht, daß in der nächsten Woche hier Maße und Gewichte vom 1. bis 4. April, täglich von 8 bis 12 Uhr vormittags nachgeachtet werden, wenn sie in den Vorderraum der Turnhalle gebracht werden. Wir machen hierauf mit dem Hinzufügen aufmerksam, daß es allen Gewerbetreibenden und Landwirten, überhaupt jedem Geschäftsinhaber, der auf Maß oder Gewicht etwas verkauft zu raten ist, die heutige Bekanntmachung zu lesen. Wer sich vor Strafen schützen will, lasse seine Maßwerkzeuge prüfen. Für die Erdbeerzüchter sei dies ein besonderer Hinweis.

* Golf-Klub Cronberg. Unter dieser Erkennungsmarke haben dieser Tage einige Druckereien unsere Druckerei verlassen, die zur praktischen Anlage eines großen Spielflages dienen. Wie wir nach eingeholter Erkundigung erfahren, hat sich unter dem oben angeführten Namen ein Spielklub gegründet, der mit etwa 40 Grundbesitzern an der sog. Winkelbach einen langfristigen Pachtvertrag abgeschlossen hat. Von der Drangerie des Schlosses Friedrichshof zieht sich ein Spielweg nach der Oberurseler Chaussee und von dort längs der Friedrichstraße und der Prinzlichen Obstplantage entlang bis zum Ausgangspunkt, der nahezu 100 Morgen umfaßt. Etwa 20 Arbeiter stehen schon seit mehreren Wochen zur Planierung der Anlage im Betrieb, Hofgärtner Schipper leitet die Arbeiten, die nach den Zeichnungen eines Engländers entstehen werden. Das Golfspiel (sprich Goffspiel) ist schottischen Ursprungs und hat sich in der ganzen Welt verbreitet. Zwei Spielende, meist ältere Leute, suchen einen halbpfundschweren Ball aus einem Loch in das nächstfolgende zu treiben. Wenn dies mittels seiner Kolben gelingt, hat gewonnen. Die Löcher, in der Regel 18 an der Zahl, bilden einen Kreis und sind etwa 100 Meter voneinander entfernt.

* An der hiesigen katholischen Volksschule wird am 1. April die Schulamtsbewerberin Fräulein Anna Bauer aus Deesen, Kreis Unterwesterwald, (auftragsweise bis zur entgeltlichen Wahl) angestellt.

* Wir werden ersucht, im Anschluß an die Notiz aus Königstein, mitzuteilen, daß die Frau aus Schönberg, die den Offenbarungseid leistete, wohl früher in Schönberg wohnte, unterdessen jedoch nach Cronberg verzogen ist.

* Im Alter von 76 Jahren verstarb gestern, der Kirchendiener an der Johanniskirche, Herr Jean Becker. Seit 46 Jahren hatte er seinen Dienst zur vollen Zufriedenheit seiner Pfarrherren, wie auch der Gemeinde versehen und zu manchem Taufakt die Schlüssel getragen. Sein ruhiges und bescheidenes Wesen war mustergültig.

* Der Schönbergerfeldweg, das ist der Weg, der von der Schillerstraße an Schönberg vorbei, bis zur Villa Hochstraße führt, muß wegen einer eingefallenen Mauer, bis auf weiteres gesperrt werden. (Siehe amtl. Anzeige).

* Morgen Sonntag um 9 1/2 Uhr ist Gottesdienst in der katholische Kirche zu Schönberg.

* Morgen Sonntag tritt auf Grund der Reichsversicherungsordnung im November vorigen Jahres

gewählte Ausschuß der Allgemeinen Ortskrankenkasse Königstein erstmals zu einer Sitzung im »Massauer Hof« zusammen. Die Tagesordnung ist eine sehr wichtige und umfaßt zunächst die Wahl eines Vorsitzenden, der mit einfacher Stimmenmehrheit gewählt wird, Wahl des Rechnungsausschusses, Festsetzung der Krankenordnung und der neuen Dienstordnung. Der Entwurf derselben ist vom Herrn Minister für Handel und Gewerbe dem Königl. Oberversicherungsamt zur Weitergabe und Anweisung der Krankenkasse übersandt worden. Dieselbe wurde bereits vom Vorstände festgesetzt und ist nunmehr vom Ausschusse zu genehmigen. Arbeitgeber und Versicherte haben hierbei getrennt abzustimmen. Einigen sich die Gruppen nicht, so findet eine nochmalige Beschlusfassung nicht mehr statt. Der Vorstand hat vielmehr in diesem Falle sowie bei der Annahme den Entwurf der Dienstordnung dem Oberversicherungsamte vorzulegen und dabei diejenigen Bestimmungen, über welche sich beide Gruppen im Ausschusse nicht geeinigt haben, unter Angabe des Stimmenverhältnisses zu bezeichnen. Das Oberversicherungsamt entscheidet hierauf endgültig ohne Zuziehung von Beisitzern (§ 1781) nach freiem Ermessen. Mit Ablauf eines Monats tritt dann die vom Oberversicherungsamte erlassene Dienstordnung in Kraft (Art. 33 E.-G. zur R.-V.-D.).

Zweites Abonnement-Konzert

Sonntag, den 29. März 1914
um 1/2 6 Uhr in der Stadthalle.

* Die jüngsten Ringkämpfe im Schumann-Theater in Frankfurt haben alle Athleten und Kraftmenschen wieder zu eifrigen Übungen und Dauerleistungen herausgefordert. Das ist an und für sich nichts unnatürliches, denn man weiß von jeher, daß es zu gutem Gelingen stets der Anregung bedarf. So kam es auch vorgestern hier in Cronberg. Zwei Leute, sagen wir, es wäre ein Mehger und ein Dienstmann gewesen, stritten darum wär der Stärkste sei. Man kam überein es auszuprobieren und beschloß in einer Bäckerei einen 100 Kg. wiegenden Mehlsack als Bettobjekt zu wählen. Der Dienstmann hob den Sack, der Mehger aber soll ihn (den Sack) massiert haben, daß die Sekundanten sich vor Lachen schüttelten, ohne ihn von der Stelle zu bringen. Resultat: Verloren 10 Mark.

* Taunusklub Cronberg. Für die morgige 4. Programmwanderung nach dem Herzbergsturm und Saalburg ist Abmarsch auf 11 1/2 Uhr festgesetzt. Treffpunkt in der Hainstraße vor der Post.

* Das Pariser Modell, dieser fidele Schwank,

der überall mit großem Erfolg über die Bühne ging, wird morgen Abend im Schützenhof vom hiesigen Dilettantenverein gegeben. Das Personenverzeichnis ist im Inseratenteil der vorliegenden Nummer abgedruckt.

* Der hiesige Stenographen-Verein »Gabelberger« hielt vorgestern Abend seine Generalversammlung ab, die gut besucht war, ein Beweis, daß reges Interesse herrscht. Aus dem Jahresbericht ging wiederum hervor, daß auch in dem vergangenen Jahre der Verein weitgehendste Tätigkeit entfaltete. Dank dem sparsamen Wirtschaften, war es möglich geworden, eine Adler-Schreibmaschine anzuschaffen, sodaß auch im Maschinenschreiben Unterricht erteilt werden kann. Dem deutschen Sprachverein ist man als Mitglied beigetreten und stellt den Mitgliedern die von diesem herausgegebene Zeitschrift zur Verfügung. Monatliche Vereinswanderungen, konnten im vergangenen Jahre neun unternommen werden, die in geistlicher Weise verliefen. Der Verein zählt 70 Mitglieder. An 3 Abenden der Woche wird Fortbildungsunterricht erteilt; außerdem noch an 3 Abenden Schreibmaschinenunterricht. Für die Zukunft hat man auch noch wissenschaftliche, wie sonstige Vorträge in das Programm aufgenommen und einige Mitglieder haben sich bereit erklärt, in Kürze schon Vorträge zu halten. Zu dem Ende Juli in Düsseldorf stattfindenden Bundestag, verbunden mit einem Wett-schreiben, an dem sich ca. 5000 Personen beteiligen sollen, wird der Verein jedenfalls einige Mitglieder entsenden.

* Unserer heutigen Auflage liegt ein Prospekt über drehbaren Schornstein-Aussatz bei. Im Gegensatz zu den bisher üblichen ist dieser Aufsatz nicht aus Eisen oder Zink, sondern aus Ton, wodurch eine größere Widerstandsfähigkeit gegen Witterungseinflüsse garantiert ist.

* Bezüglich der elektrischen Hausinstallationen hat der Herr Regierungspräsident auf die Vorstellung der Handwerkskammer anerkannt, daß der Nachweis der technischen Befähigung durch Ablegung der Meisterprüfung auf Grund der von der Handwerkskammer mit ministerieller Genehmigung erlassenen Meisterprüfungsordnung als erbracht anzusehen ist. Dies ist von Wichtigkeit, weil in den Verträgen der Gemeinden und anderer Verbände mit den elektrischen Zentralen die Zulassung zur Hausinstallation durchweg von dem Nachweis der technischen Befähigung abhängig gemacht wird und die Zentralen sich in der Regel selbst die Entscheidung darüber zu sichern pflegen. Der Herr Regierungspräsident hat nunmehr den Landräten nahe gelegt, in die Stromlieferungsverträge die Bedingung aufzunehmen, daß die bestandene Meisterprüfung im Elektroinstallationsfach als Nachweis der technischen Befähigung zu gelten hat.

* Nachträgliche Befreiung von der Angestelltenversicherung. Das Direktorium für die Angestelltenversicherung hat kürzlich beschlossen, die Frist für die Nachholung von Anträgen auf Befreiung von der eigenen Beitragsleistung, wie sie § 390 des Versicherungs-gesetzes für solche Angestellte zuläßt, die vor dem 5. Dezember 1911 mit öffentlichen oder privaten Lebensversicherungsunternehmen einen Versicherungsvertrag geschlossen haben, bis zum 30. März 1914 zu verlängern.

Mainz, 26. März. In einem Hotel in Bad Münster am Stein hat sich gestern früh eine Tragödie zweier junger Menschen abgespielt. Der 23 Jahre alte Eisenbahnpraktikant August Stord aus Mainz feuerte auf die 18 Jahre alte Berta Kaltenberg, ebenfalls von dort, mehrere Schüsse ab, durch die das Mädchen so schwer verletzt wurde, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Nach der Tat richtete Stord die Waffe gegen sich selbst und erschoss sich. Stord war, nach dem „Mainz. Anz.“, bei dem hiesigen technischen Bureau der Eisenbahndirektion beschäftigt. Er hat sich am Nachmittag mit seiner Begleiterin im Automobil nach Münster am Stein begeben und im Hotel Wohnung genommen. In dem Zimmer hat sich dann die Tragödie abgespielt. Als man auf die Schüsse herbeieilte, fand man die beiden blutüberströmt auf dem Boden des Zimmers liegen. Beide Verletzten wurden nach dem Krankenhaus in Kreuznach gebracht. Die Verletzungen Stords waren indes so schwer, daß an eine Rettung nicht mehr zu denken war. Ueber die näheren Zusammenhänge der Tat, ob es sich um Mordversuch und Selbstmord oder um den gemeinsamen Tod eines Paares handelt, ist noch nichts ermittelt. Im Zweifel ist auch noch, ob der Name des Mädchens Kaltenberg richtig ist. Eine Familie dieses Namens ist in Mainz nicht ansässig. Der Eisenbahnpraktikant erfreute sich bei seinen Kollegen und Vorgesetzten Sympathien. Man hatte einen guten Eindruck von ihm. Vor kurzem hatte er erst sein Examen mit der Note gut bestanden. Vor der Ausführung der Tat hatte er noch mehrere Karten an Bekannte und an einen auswärtigen wohnenden Onkel geschrieben. In dienstlichen Gründen ist jedenfalls die Veranlassung zu der Tat nicht zu suchen.

Berlin, 26. März. Zwischen dem Kriegsministerium und dem Mittelmoseelverein für Luftschiffahrt ist ein Vertrag im Abschluß begriffen, nach welchem ein Flugstützpunkt bei Bernstorf eingerichtet werden soll. Die Heeresverwaltung ist dazu bereit, das Unternehmen jährlich mit 1200 Mark zu unterstützen und den Vertrag zunächst auf zehn Jahre abzuschließen.

Vermischtes.

* Sauerfischenspalier. Für die Bepflanzung von weniger günstig gelegenen Wandflächen werden im praktischen Ratgeber außer der beliebten Schattentmorelle noch Otheimer Weichsel, Große Amarelle und Königin Hortensie empfohlen. — Die beste Form ist das Fächerpalier. Beim Pflanzen werden die Spalierbäumchen scharf zurückgeschnitten, später muß nur wenig geschnitten, aber pünktlich geheftet werden. Diejenigen unserer Leser, die näheres zu erfahren wünschen, erhalten auf Wunsch die betreffende Veröffentlichung vom Geschäftsamt des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. O. kostenfrei zugesandt.

— Zur Geschäftsordnung! Aus der Kinderzeit des amerikanischen Parlamentarismus erzählt Theodore Roosevelt in seinen kürzlich erschienenen empfehlenswerten Lebenserinnerungen folgenden niedlichen Zwischenfall: Eines Tages waren die Verhandlungen des Newporter Repräsentantenhauses, dem Roosevelt schon als 24-jähriger angehörte,

bedenklich ins Stocken geraten. Unter den Mitgliedern befand sich auch ein Mann, den ich Brogan nennen will. Er sah wie ein gravitätischer bejahrter Frosch, und ich habe ihn bis auf dies eine Mal nie ein Wort sagen hören. Die Sache spielte sich ab, ehe das Haus sich konstituiert oder eine Geschäftsordnung festgesetzt hatte, und der Schriftführer hatte nichts weiter zu tun, als jeden Tag die Namen der Mitglieder zu verlesen. Eines Tages erhob sich Brogan plötzlich, und es entspann sich folgendes Zwiegespräch: Brogan: „Herr Clö-r-r-ll!“ — Der Schriftführer: „Der Herr aus Newport!“ — Brogan: „Ich will zu einem Punkt der Geschäftsordnung sprechen.“ — Der Schriftführer: „Es gibt keine Geschäftsordnung.“ — Brogan: „Dann protestiere ich gegen sie.“ — Der Schriftführer: „Es gibt keine Geschäftsordnung gegen die protestiert werden könnte.“ — Brogan (ratlos, oder sogleich wieder gefaßt): „Dann beantrage ich, daß sie ergänzt wird, bis eine da ist.“

— Mit dem Worte „Heimarbeiter“ ist das Wort „Hungerleiden“ eng verknüpft. Ein Frankfurter Geschäft, das Papierrosenzweige fertigen läßt, zahlt den Heimarbeiterinnen für 100 Zweige mit je 15 Rosen und ungefähr 30 Blättern, die alle zuzuschneiden und anzufertigen sind, also für 1500 Rosen und 3000 Blätter insgesamt 350 Mk. Eine Heimarbeiterin fertigte gemeinsam mit ihrer Schwester bei flottem Arbeiten in einer Woche 70 Zweige an. Das machte für beide Personen einen Verdienst von 245 Mk. pro Woche oder 21 Pfennige den Tag aus. — In einem anderen Geschäft erhalten die Arbeiterinnen für die Anfertigung von Taschen aus buntem Seidenstoff, wobei sie das Garn liefern müssen, 50 Pfennig pro Duzend. Im Höchsthalle kann man drei Duzend anfertigen, wenn man allerdings 15 Stunden täglich arbeitet. Aber nur die hervorragendsten Stücke finden Abnahme. — Das sind nur einige Beispiele aus den Berichten von Heimarbeiterinnen. Eine gesetzgeberische Körperschaft fände hier noch ein unendliches Betätigungsfeld, um diese Armen vor Ausbeutung zu schützen.

— Frühjahrstürme im Nermellkanal. Seit mehreren Tagen herrscht ein furchtbarer Sturm im Nermellkanal und an der französischen Westküste. Vor Brest ist das Fischerboot Auge-Gabriel gesunken, von 11 Mann Besatzung ertranken acht. Zwei Fischerboote mit 4 und 5 Mann Besatzung werden vermißt. Eine schreckliche Ueberfahrt hatte der Viermaster „Quevilly“. Sämtliche Masten wurden infolge des Sturmes vernichtet, und er konnte sein Ziel nur mit Hilfe von Notmasten erreichen. Mehrere Matrosen wurden von den Wellen über Bord gespült und ertranken.

Eingefandt.

Für Mitteilungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Löblicher Polizeiverwaltung sei hiermit die höfliche Bitte unterbreitet, sämtliche Automobilfahrer heute Nachmittag und am Sonntag durch die Polizeibeamten beim Einfahren in dem Ortsbereich anzuweisen zu lassen, Cronberg im Schritttempo zu durchfahren. Die Passanten als auch die Anwohner der betreffenden Straßen glauben

nicht zu viel zu verlangen, wenn sie erwarten, daß ihnen für den Sonntag wenigstens die wochenlang durch das Bewerfen mit Straßenschmutz ersparrte Unbill erspart bleibt.

Einer für Viele!

Unentbehrlich im Haushalt



ist
Dr. Thompson's
Seifenpulver

Garantiert frei
von schädlichen
Bestandteilen

½ Pfund-Paket 15 Pf.



Schönheit

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen und ein blendend schönes Teint. — Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Seife

(die beste Lillienmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul, à Stück 50 Pf. Ferner macht der Cream „Dada“ (Lillienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. :: :: Tube 50 Pf.

Barometerstand.

	12 Uhr am 28. 3.	26. 3.
Gehr Trocken	79	79
Beständig	78	78
Schön	77	77
Veränderlich	76	76
Regen, Wind	75	75
Viel Regen	74	74
Sturm	73	73

Vereins-Zeitung.

Militärverein. Samstag abend 9 Uhr Versammlung im Gasthaus „zum Löwen“.
Zentrumsverein. Monatsversammlung Dienstag, den 31. März 8½ Uhr abends im Gasthaus zum Löwen.

Die Frau im Handel.

Ueber 300 000 Frauen finden sicherer Beschäftigung nach im Handel Lohn und Brot, ihre Gliederung dürfte mit 180 000 Verkäuferinnen und 120 000 Kontorangestellten richtig angegeben sein. Mehr als der zehnte Teil von ihnen — über 34 000 — sind dem kaufmännischen Verband für weibliche Angestellte (Sitz Berlin, Ausdehnung für das ganze Deutsche Reich) angeschlossen. Diese größte deutsche Frauenberufsorganisation blickt jetzt auf fünfundsiebzigjähriges Bestehen und erfolgreiche Jahre zurück. Als kleiner Berliner Verein wurde der Verband im Jahre 1889 ins Leben gerufen, von Jahr zu Jahr wuchs seine Bedeutung für die weiblichen kaufmännischen Angestellten Rechtshilfe und Rechtsrat, Stellenvermittlung und Stellenlosenunterstützung, Vorträge und Lehrgänge und viele andere Einrichtungen mehr machten ihn seinen Mitgliedern zum Rückhalt im Berufsleben. Bei der gesetzgeberischen Behandlung der wichtigsten Standesfragen: Fortbildungsschulzwang, Achtuhrladenschluß, Sonntagsruhe, Konkurrenzklause, Angestelltenversicherung usw. usw. hat der kaufmännische Verband durch sein zielbewußtes Verfechten der ihm anvertrauten Interessen der Gesamtheit der weiblichen Handlungsgehilfen unermessliche Dienste geleistet. Unablässig gilt auch heute noch seine vor-

nehmste Sorge der Hebung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Stellung der weiblichen kaufmännischen Angestellten. War vor 25 Jahren eine Buchhalterin, eine Verkäuferin noch so tüchtig, sie stand doch im Berufsleben allein, heute hat sie das nicht mehr nötig, Tausende stehen mit ihr gemeinsam in Reih und Glied und arbeiten mit ihr daran, ungeeignete Kräfte dem Berufe fernzuhalten, den Leistungen der geeigneten aber das Maß von Achtung und Anerkennung zu gewinnen, das sie an ihrem Plaze im Wirtschaftsleben unseres Volkes mit Recht fordern dürfen.

Alle zwei Jahre hält der Verband seine Hauptversammlung ab. Die letzte, die sich vornehmlich mit der Gehaltsfrage beschäftigte, tagte Pfingsten 1912 in Köln. Die diesjährige, mit der zugleich die Jubelfeier des fünfundsiebzigjährigen Bestehens begangen wird, findet Himmelfahrt — 21 bis 22. Mai — in Berlin im Weinhaus Rheingold statt. Am ersten Tage findet die geschlossene Delegiertenversammlung statt, zu der nur Mitglieder Zutritt haben. Der Jahresbericht, Entlastung des Vorstandes, Ernennung eines Ehrenmitgliedes, Neuwahl des Vorstandes usw. bilden die Tagesordnung. Am Abend des 21. Mai gibt die Ortsgruppe den Delegierten aus dem Reich ein Fest, und am Morgen des 22. Mai beginnt der öffentliche Teil der Verhandlungen, zu dem die Behör-

den und befreundete Vereine sowie Einzelpersonen geladen werden. Nach der Begrüßung findet der Hauptvortrag des Tages über „Einheitliches Angestelltenrecht“ von Clara Meinel-Berlin statt, der die Forderungen der weiblichen Angestellten zur Ausgestaltung des Dienstrechts behandeln wird. Außerdem steht die weitere Behandlung der Gehaltsfrage auf der Tagesordnung.

Am Abend des 22. Mai findet ein offizielles Festessen statt, das den Abschluß der Hauptversammlung bilden soll. Anschließend an die Jubelfeier finden Besichtigungen der Sehenswürdigkeiten der Reichshauptstadt sowie gemeinsame Wanderungen und Fahrten statt, denn viele Mitglieder aus dem Reich können die Teilnahme an den Verhandlungen nur möglich machen, indem sie die Reise nach Berlin mit ihrer Urlaubsreise verbinden. Die Ortsgruppe Berlin trifft schon alle Vorbereitungen zum würdigen Empfang der Gäste.

— Marichen hat Zahnschmerzen. Sie wird zum Zahnarzt gebracht, der erklärt, wenn man rechtzeitig gekommen wäre, hätte man den Zahn durch Plombieren noch retten können. Jetzt müsse er aber gezogen werden. Nach ein paar Wochen kriegt Marichen Ohrenschmerzen. Tapfer geht sie mit zum Ohrenarzt, aber sie erklärt: „Reißen lasse ich mir diesmal die Ohren nicht, höchstens plombieren.“

Leichtes
Waschen durch

Persil das selbsttätige Waschmittel

Ohne Reiben und Bürsten, nach einmaligem $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ stündigen Kochen und sorgfältigem Ausspülen ist die Wäsche fertig. Erforderlich sind keine Zusätze an Seife, Seifenpulver etc., da diese die selbsttätige Wirkung von Persil nur beeinträchtigen und dessen Gebrauch unnütz verteuern. Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Cie., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der beliebten Henkel's Bleich-Soda.

Bekanntmachungen der Stadt Cronberg i. G.

Abhaltung der frühjahrs-Kontrollversammlungen 1914.
Zur Teilnahme an den frühjahrs-Kontrollversammlungen werden hiermit berufen:

- familiäre Reservisten (mit Einschluß der Reservisten der Jägerklasse A).
 - Die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots mit Ausschluß derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1902 in den aktiven Dienst getreten sind.
 - Sämtliche Geübte und nicht geübte Ersatzreservisten der Jahresklassen 1901 bis einschließlich 1913.
 - Die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten.
 - Die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen.
- Die für zeitig feld- und garnisondienstfähig, sowie die für zeitig und dauernd nur noch garnisondienstfähig befundenen Mannschaften und die Mannschaften der Jägerklasse A haben mit ihren Jahresklassen zu erscheinen.

Die Kontrollpflichtigen des Obertaunuskreises (Bad Homburg v. d. H.) haben zu erscheinen wie folgt:

In Cronberg
im Garten des Frankfurter Hofes.

Am Montag, den 6. April 1914, vormittags 11 $\frac{1}{4}$ Uhr.
Sämtliche Reservisten, die zur Disposition der Truppenteile und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften aus Cronberg, Mammolshain, Niederhöchstädt, Oberhöchstädt, Schönberg und Schwalbach.

Am Montag, den 6. April 1914, nachmittags 1 Uhr.
Sämtliche Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots, (ausschließlich der vom 1.4. bis 30.9.1902 Eingetretenen), sowie sämtliche Ersatz-Reservisten der Jahrgänge 1901 bis einschließlich 1913 aus den vorgenannten Orten.

Bad Homburg v. d. H., im März 1914.

Königliches Meldeamt.

Goldmann, Major 3. D und Bezirksoffizier.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 27. März 1914.

Der Magistrat. J. V.: Schulte.

Nachreichung der Maße und Gewichte.

Gemäß § 11 der Maß- und Gewichtsordnung vom 30. Mai 1908 müssen die dem eichpflichtigen Verkehre dienenden Meßgeräte, wie Längen- und Flüssigkeitsmaße, Meßwerkzeuge, Hohlmaße, Gewichte und Wagen unter 5000 Kilogramm Tragfähigkeit alle 2 Jahre zur Nachreichung vorgelegt werden.

Bei der Nachreichung werden die Meßgeräte auf ihre Verfahrbarkeit geprüft und dann neben dem Eichstempel mit dem Jahreszeichen versehen. Unbrauchbare oder unzulässig befundene Meßgeräte werden mit kassiertem Stempel dem Eigentümer zurückgegeben, irgend eine Bestrafung tritt hierbei nicht ein.

Alle Gewerbetreibenden und Landwirte werden, sofern sie irgendwelche Erzeugnisse nach Maß oder Gewicht verkaufen oder den Umfang von Leistungen dadurch bestimmen, hierdurch aufgefordert, ihre eichpflichtigen Meßgeräte vom 1. bis 4. April d. J., nämlich von 8 bis 12 Uhr vormittags, in dem Nachreichungslokal (Vorraum der Turnhalle hieselbst) einzuliefern. Der Tag der Ausgabe der fertiggestellten Gegenstände ist bei der Einlieferung von dem Eichmeister zu erfahren. Die Ausgabe geschieht ebenfalls vormittags von 8 bis 12 Uhr. Die Meßgeräte sind in gereinigtem Zustande vorzulegen. Ungereinigte Gegenstände werden zurückgewiesen.

Die Nachreichung nicht transportabler Meßgeräte (zum Beispiel Viehwagen) kann auf gemeinsamen Rundgängen des Eichmeisters am Standort erfolgen. In diesen Fällen sind entsprechende Anträge beim Eichbeamten zu stellen und es werden dann außer den Eichgebühren für jeden beanspruchten Beamten, für jeden angefangenen Tag und von jedem Antragsteller Zuschläge von 1 Mark erhoben. Auch sind in diesem Falle, da aus der Hin- und Rückbeförderung der Normale und Prüfungsmittel entstehen, die Kosten sowie die Fuhrkosten für die Hin- und Rückreise des Eichbeamten auf dem Landwege zu tragen, die Fuhrkosten aber nur dann, wenn der Prüfungsort von dem Nachreichungsort oder von der für die Reise in Betracht kommenden nächsten Eisenbahnhaltestelle mindestens 2 Kilometer entfernt ist.

Die Einziehung der Eichgebühren und sonstigen Gefälle erfolgt während der Abhaltung des Nachreichungstages durch die hiesige Stadtkasse. Die Rückgabe der Gegenstände geschieht nur gegen Erstattung der Eichgebühren.

Wer seine Meßgeräte an dem festgesetzten Tage nicht an der Nachreichungsstelle vorlegt, oder seine nicht transportablen Meßgeräte rechtzeitig anmeldet, kann später nicht mehr berücksichtigt werden und muß dann seine Meßgeräte bei dem Kgl. Eichamt in

Frankfurt a. M. zur Nachreichung vorlegen bezw. anmelden, wodurch höhere Kosten entstehen.

Nach beendeter Nachreichung werden polizeiliche Revisionen vorgenommen werden. Gewerbetreibende usw., die von den Nachreichungstagen keinen oder unzureichenden Gebrauch machen, werden besonders eingehend revidiert werden. Gemäß § 22 der Maß- und Gewichtsordnung wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft, wer den Vorschriften der Maß- und Gewichts-polizei zuwider handelt. Neben der Strafe ist auf die Unbrauchbarmachung oder die Einziehung der vorschriftswidrigen Meßgeräte zu erkennen, auch kann deren Vernichtung ausgesprochen werden.

Cronberg, den 27. März 1914.

Die Polizeiverwaltung. J. V.: Schulte.

Der Schönbergerfeldgarten ist bis auf weiteres gesperrt.

Cronberg, den 27. März 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Ein zur Zucht untauglicher Ziegenbock (bei Herrn Vockhalter Best), soll an den Meißbietenden verkauft werden. Angebote sind, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis Montag, den 30. d. M., vormittags 11 Uhr, bei uns einzureichen.

Cronberg, den 27. März 1914.

Der Magistrat. J. V. Schulte.

Die Aufnahme der für die unterste Klasse der Vor-schule angemeldeten Schüler findet Mittwoch, den 1. April, vormittags 10 Uhr statt. Die Prüfung bezw. Aufnahme aller übrigen angemeldeten Schüler an demselben Tage vormittags 8 Uhr.

Schilgen.

Holzversteigerung.

Im Fehrl. von Bethmann'schen „Marienwald“ — Ober- teil — sollen Dienstag, den 14. April d. Js.

ca. 300 Rm. Fichten-Nußknüppel und

ca. 300 Rm. Fichten-Reisknüppel u. Zaden

an Ort und Stelle meistbietend versteigert werden. Zusammen- funft und Anfang vormittags 10 Uhr am „Fuchstanz“.

Königstein i. T., im März 1914.

Flammiger.

Brennholz-Verkauf der Königlichen Oberförsterei Königstein.

Freitag, den 3. April kommen in Königstein im Saalbau Georg von 10 Uhr vormittags ab die noch vorhandenen Reste des Windbruchholzes zum letzten Male zur Versteigerung nämlich:

148 Rm. Buchen-Scheite im Distrikt 52 (obere Dedung) des Schutzbezirks Glashütten.

2300 Rm. Buchen-Scheite im Distrikt 74 (Kalbshecke) des Schutzbezirks Schloßborn.

ADOLF WOLF

WEINHANDLUNG. :: BURGERSTR. 21

empfiehlt

Weiss- und Rot-Weine

in Flaschen und Fässern in allen Preislagen.

1912er GENSINGER per Fl. Mk. 1.10

„ LAUBENHEIMER per Fl. Mk. 1.30

Spezialität:

Bordeaux-Rotweine

von Mark 1.20 per Flasche an.

Zwei 3 Zimmer-Wohnungen mit

(Zentralheizung, Gas, Elektr.) vom 1. Juni ab zu vermieten.

Jean Kunz, Hartmuthstraße 1.

Der Rest

der noch vorhandenen Spitzen, Bändern, Blumen, Federn usw. wird zu äußerst billigen Preisen abgegeben bis zum 2. April. H. Junker, Frankfurterstr. 4.

Staubbindende Boden-Oele

in div. Farben, von hervorragender Qualität. Broschüre franko. Philipp Sauer & Sohn Zimmermeister. Telefon 118.

Dank.

Schon jahrelang litt meine Frau an Nervenschwäche, Kopfschmerzen, Schwindelanfällen, Herzklappen, Verdauungsschwäche, Aufstoßen, Appetit- und Schlaflosigkeit, Herzschwäche, gedankenschwere Ver- geßlichkeit, rheumatischen Schmer- zen, besonders Stechen in Armen, Beinen, Achseln u. Rücken, Zittern im ganzen Körper, Blutarmut, stets großer Müdigkeit. Nichts half, da wurde ich auf Herrn A. Pfister in Dresden, Ostra- allee 2 aufmerksam gemacht u. durch dessen einfache leicht durch- führb. schriftl. Anordnungen fand m. l. Frau die ersehnte Hilfe, wofür wir hier unseren besten Dank aussprechen.

Peter Kern IV., Gastwirt zum Löwen, Wiebelsbach i. O. (Kreis Dieburg.)

Schönschreiben

In ca. 30 Stunden, Stenographie Maschinenschreiben Kontorarbeiten

lehrt unter Garantie für Erfolg

Val. Colloseus, Frankfurt

am Main

Eckenheimer Landstraße 75 II. langj. Direktor u. Leiter größ. Handelschulen Bei genügender Beteiligung wird der Unterricht auch am Plage selbst erteilt

Reinrassiger Pinscher

zu verkaufen.

Pferdestraße 13.

Junge Hunde

männlich, schwarz und weiß ge- fleckt, billig abzugeben.

Krankenhausstraße Nr. 7.

Junger reinrassiger

Dobermann

sehr wachsam, preiswert zu ver- kaufen. Näheres Expedition.

Gut empfohlenes

Mädchen

das etwas kochen kann, als Alleinmädchen in kleinen Haus- halt gesucht.

Frau Mahlau.

Frankfurterstr. 10, Villa Altkönig

Vorschuß-Verein für Cronberg & Umgegend

Eingetragene
Genossenschaft
m. u. H.

Einladung

zur 51. ordentlichen General-Versammlung
auf Dienstag, den 31. März 1914, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im „Adler“.

Tages-Ordnung.

1. Bericht des Vorstandes über das Jahr 1913.
2. Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der Bilanz.
3. Genehmigung der Bilanz und Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat.
4. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinns.
5. Antrag auf Anstellung einer Hülfe zur Führung der Hauptbücher und zum Bücherabschluß.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats: A. Wirbelauer.

Die Bilanz liegt von heute ab 8 Tage lang zur Einsicht während der Bürozeiten im Büro offen.

Dilettanten-Verein Cronberg.

Am Sonntag, 29. März, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr

THEATER

im Saale des Hotel Schützenhof.

Das Pariser Modell

Schwank in drei Aufzügen von Wagh.

Personen:

Heinrich Bietschmann, in Firma Hoberland & Co.	Herr Karl Sachse
Adelheid Geldner, seine Braut	Frl. Nanny Blumberg
Otto Hoberland	Herr Ferd. Diehl
Wieze Dietrich, Putzmacherin	Frl. Louise Scheller
Baronin Bronislawa Ryskiewitsch	Frl. Johanna Weigand
Herr von Pflanz	Herr Karl Lang
Schnackenberg	Herr Gottfr. Weidmann
Theophil Lehmtuhl, Rentier	Herr Jean Krieger
Jenny, seine Gattin	Frl. Sofie Rüdler
Ferdinand Geldner, Geschäftsreisender	Herr Fritz Röhringer
Marianne Nitschke, Portiersfrau	Frl. Gretel Weigand
Viktoria, Dienstmädchen	Frl. Greta Rüdler
Rasimir, Diener der Baronin	Herr Louis Scheller

Hochzeitsgäste. Gäste der Baronin.

Ort: Eine Mittelstadt. — Zeit: Die Gegenwart.

Der 1. Akt spielt im Salon bei Bietschmann; der 2. Akt bei der Baronin Ryskiewitsch; der 3. Akt bei Lehmtuhl.

Kasseneröffnung 8 Uhr.

Anfang 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Preise der Plätze:

1. Platz numeriert 1.— Mk., 2. Platz 70 Pfg., Stehplatz 50 Pfg.
Vorverkauf durch den Vereinsdiener und bei Herrn Hofuhrmacher H. Lohmann.

Das Rauchen während der Vorstellung ist polizeilich verboten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die
schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Onkel,

Herr Johann Becker

Kirchendiener

gestern im 76. Lebensjahre verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Geschwister Becker.

Beerdigung, Montag, den 30. März, nachmittags
3 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Sterbehause, Doppes Nr. 8.

Bekanntmachung.

Allgemeine Ortskrankenkasse

Königstein im Taunus.

Sonntag, den 29. März 1914, nachmittags 2 Uhr.
findet im Saale zum Nassauer Hof eine

Ausschuß-Sitzung

statt.

Tagesordnung:

1. Wahl des Vorsitzenden.
2. Wahl des Rechnungs-Ausschusses.
3. Krankenordnung.
4. Dienstordnung.
5. Verschiedenes.

Die Mitglieder des Ausschusses und des Vorstandes werden
hierzu ergebenst eingeladen. Nach § 88 der Satzung ist die Aus-
schuß-Sitzung nichtöffentlich und haben sich die Ausschußvertreter
mittels Ausweiskarte zu legitimieren. Die Ausweiskarten werden
den Ausschußvertretern zugestellt.

Königstein i. T., den 7. März 1914.

Der Vorstand der Allgem. Ortskrankenkasse.
Adam M. Fischer, 1. Vorsitzender.

Männerturnverein E. V.

Heute Abend 9 Uhr im Vereinslokal

Monatsversammlung

Tagesordnung: 1. Berichterstattung über den Feldbergturntag.
2. Verschiedenes.

Um pünktliches, nollzähliges Erscheinen bittet

Sonntag Vereinswanderung nach dem Fuchstanz,
Sandplaten über Hohe Mark zurück.
Abmarsch 1⁰⁰ Uhr. Treffpunkt am Deutschen Kaiser.

Adolf Privat, mechanische Weberei

Friedrichsdorf i. T.

Hauptstraße 100

nahe der Kirche

bringt der verehrten, zahlreichen Kundschaft sein
in allen Zweigen der Manufakturwarenbranche
aufs beste ausgestattetes Fabriklager

in empfehlende Erinnerung.

Hauskleider-, Hemden-, Schürzen-Stoffe

in hervorragenden Qualitäten.

Reinwollene Stricklappen

werden zu dem höchst. Tagespreise in Zahlung genommen.

Sonntags ist das Geschäft von 7 bis 1 $\frac{1}{2}$ Uhr
morgens und von 1 $\frac{1}{2}$ bis 2 Uhr mittags geöffnet.

Weissbinder-Lehrling

gesucht von
Fritz Haub Söhne.